

Bundesfachakademie / GFO gGmbH Region Süd

*Berufsbegleitende Qualifizierung zur
Werkstattleitung (WfbM)
mit sonderpädagogischer Zusatzqualifikation*

Führen und Leiten

sozialer Dienstleistungsunternehmen

- *Management Sozialer Organisationen (MSO)* -

Schwerpunkt WfbM

2006 – 2009

Führen und Leiten sozialer Dienstleistungsunternehmen - Management Sozialer Organisationen (MSO) - Schwerpunkt WfbM – 2006 - 2009

I. Zielgruppen und Ziele der Weiterbildung:

Die Weiterbildung „Führen und Leiten Sozialer Dienstleistungsunternehmen: Schwerpunkt WfbM“

- erhöht und entwickelt die fachliche, soziale, methodische und persönliche Kompetenzen von Führungskräften in sozialen Dienstleistungsunternehmen, insbesondere in Werkstätten für Behinderte;
- ermöglicht Führungskräften den Erwerb einer sonderpädagogischen Zusatzqualifikation nach § 9 Abs. 2 Werkstättenverordnung [WVO];
- hilft bei der Schaffung von Bedingungen in sozialen Dienstleistungsunternehmen, die Innovationen sowohl bei Klientinnen/Klienten und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern ermöglichen, indem
 - mehr Raum für ein zielgerichtetes und eigenverantwortliches Handeln eröffnet wird,
 - mehr eigener Einfluss und Kontrolle auf die Gestaltung der unmittelbaren Arbeits- und/oder Lebensbedingungen eingeräumt und
 - mehr Raum für die eigene Persönlichkeitsentfaltung geschaffen wird.
- Die Weiterbildung wendet sich an (zukünftige) Führungskräfte in sozialen Dienstleistungsunternehmen, insbesondere in Werkstätten für behinderte Menschen, die im Schnittpunkt spannungsreicher Beziehungen stehen und denen damit aus organisatorisch-institutioneller Sicht eine Schlüsselfunktion zukommt. Ihre Person und die Art und Weise, wie sie Führung und Leitung praktizieren, haben einen direkten Einfluss auf den Stil des Umgangs miteinander, die Atmosphäre und die Qualität der Arbeit.
- Personen in Schlüsselfunktionen ermöglicht diese Weiterbildung, sich entsprechend ihrer Funktion in der Organisation weiterzuentwickeln:
 - ihre konzeptionellen und organisatorischen Fähigkeiten
 - ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten
 - ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten und vor allem
 - ihre personalen Fähigkeiten

Personen, die sich zur Teilnahme entschließen, müssen über zwei **Teilnahmevoraussetzungen** verfügen:

1. abgeschlossene Berufsausbildung (bei angehenden Werkstattdirektorinnen/-leitern i.S. des § 9 Abs. 2 der Werkstättenverordnung [WVO])
2. mindestens eine einjährige Tätigkeit in Leitungsverantwortung (d.h. z.B. bei Werkstattdirektorinnen/-leitern: Leitung, Stellvertretung, Abteilungs- und Zweigstellenleitung einer Werkstatt für behinderte Menschen)

Beide Voraussetzungen müssen vorliegen!

II. Konzeption der Weiterbildung:

1. Konstitutive inhaltliche und gleichzeitig methodische Elemente:

Wesentliche Elemente der Weiterbildung werden daher sein:

- gemeinsamer Austausch von praktischen Erfahrungen und ihre kritische Reflexion
- Vermittlung von theoretischen Erkenntnissen und ihre praktische Erprobung
- gemeinsames Einüben von Leitungsfertigkeiten
- Auseinandersetzung mit persönlichen Einstellungen, Werten und Verhaltensweisen sowie mit den gesellschaftlich-politischen, aber auch verbandlich-institutionellen Rahmenbedingungen sozialer Arbeit (Behindertenhilfe)
- Betrachtung und Diskussion von Sinn, Bedingung und Gestaltung einer diakonischen sozialen Arbeit (Behindertenhilfe)
- kooperative Bearbeitung von Praxisproblemen unter methodischer Anleitung.

2. Didaktische Prinzipien

- Teilnehmerorientierung: Ausrichtung an den Erfahrungen, am Vorwissen, den Interessen und Einstellungen der Teilnehmer/innen
- Handlungsorientierung mit Erfahrungs-/Selbstreflexion: Lernen als Handeln unter Beachtung der Zyklen: Aufbauen, Durcharbeiten, Anwenden, Übertragen und Bewerten
- Vermittlung neuer Begriffe, Instrumente oder Wissensbereiche durch Theorie-Impulse
- Wechsel von Theorievermittlung und ausgedehnten Phasen des Erprobens und Anwendens
- Lehren durch Moderieren: Lernen auf unterschiedlichen Ebenen ermöglichen durch die Konstruktion und Bereitstellung von Lernbedingungen und Lernsituationen
- Praxisorientierung und Vorbereitung des Transfers in die Praxis: Möglichst nahes Arbeiten an der eigenen Lehrpraxis (Hier-und-Jetzt-Situation im Seminar)
- Foren für interdisziplinären Erfahrungsaustausch: Neue Perspektiven eines Lehrens in Lern-Lehr-Situationen reflektieren, diskutieren und verknüpfen.
- Evaluation – Rückmeldung: Beendigung jeder Veranstaltung und jedes Teilabschnittes mit einer umfassenden Schlussauswertung

3. Methodischer Ansatz

Aus den vorstehenden didaktischen Prinzipien werden die adäquaten methodischen Konsequenzen themen-, personen- und situationsorientiert abgeleitet. Der Einsatz gezielter und dem aktuellen Stand entsprechender erwachsenenbildnerischer Methoden unterstützt das Lernen und garantiert den Lernerfolg.

Lern- und Lehrformen:

- Wechsel der Arbeitsformen: Plenum – Halbgruppen – Arbeitsgruppen
- Vortrag, Referat und Fachdiskussion
- Interaktive Übungen (Rollen- und Planspiel)
- Projektarbeit
- Eigenstudium (Literaturstudium und Fertigen von schriftlichen Arbeiten)
- Praxiserkundung durch Exkursion

- Seminarbegleitende Lerngruppen
- Kursbegleitende Supervision / Praxisberatung
- Möglichkeit zur Hospitation

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildung werden in die Entscheidung über inhaltliche Schwerpunktsetzungen und Verlaufsplanungen der Seminare einbezogen. Dabei können je nach Inhalt und Arbeitsfeld unterschiedliche Schwerpunkt- bzw. Interessengruppen gebildet werden.

III. Lernzielbereiche und Lernziele

1. Lernzielbereich: Mitarbeiterführung und Leitung

- Klären des Verständnisses von Leitung und Leitungsrolle
- Befähigung zur bewussteren Wahrnehmung und Gestaltung des eigenen Führungsverhaltens in Richtung auf mehr Klarheit und Kooperation
- Einübung verschiedener Gesprächsformen, wie Beratungs-, Zielvereinbarungs-, Kritik- und Konfliktgespräch
- Reflexion und Verbesserung der Leitung von Sitzungen und Mitarbeiterbesprechungen unter Zuhilfenahme und Einsatz von adäquaten Moderationstechniken

2. Lernzielbereich: Organisationsentwicklung und Betriebsführung

- Klärung der Organisations- und Leitungsaufgabe
- Befähigung zur Arbeitsfeld- und Organisationsanalyse
- Befähigung zur Weiterentwicklung der Organisation
- Aneignung von Organisationswissen und Befähigung zur praktischen Umsetzung bei Problemlösungs- und Entscheidungsfindungsprozessen
- Kenntnisse wichtiger Rechtsgrundlagen
- Kenntnisse und kritische Analyse der gesellschaftlichen, besonders der sozialpolitischen Rahmenbedingungen sozialer Arbeit

3. Lernzielbereich: Konzeption sozialer Dienstleistungsunternehmen

- Kritische Analyse und Reflexion der eigenen Institution im Gesamtkonzept der Arbeit
- Perspektiven einer modernen Gesamtkonzeption von sozialen Dienstleistungsunternehmen im Kontext des Empowerment-Ansatzes
- Auseinandersetzung mit Rahmenzielen und Werten sozialer Arbeit (z.B. Behindertenhilfe: wie Normalisierung, Autonomie, Integration und Rehabilitation)
- Reflexion, Bestimmung eigener Ziele und deren Umsetzung in konkrete Angebote und Maßnahmen
- Klärung des Bildes vom Menschen und der sozialen Organisation, ihrem gesellschaftlichen Kontext sowie die Beziehungsgestaltung zwischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Klientinnen/Klienten
- Kenntnis der Situation verschiedener sozialer Gruppen von Menschen
- Klärung der theoretischen Voraussetzungen und Zielsetzungen diakonischer sozialer Arbeit
- Einübung von Gesprächen in Krisensituationen

4. Lernzielbereich: Berufliche Motivation und Persönlichkeitsentwicklung

- Klärung der eigenen beruflichen Motivation und des eigenen Arbeitsverhaltens
- Reflexion und Bearbeitung von Enttäuschung und Gewinnung weiterführender Perspektiven
- Klärung der Motivation zur Arbeit in einer diakonischen Einrichtung und theologische Reflexion von Glaubens- und Lebensfragen im Arbeitsfeld
- Überprüfen der eigenen Einstellung zu Autorität, Macht und Abhängigkeit im Hinblick auf den Umgang mit Menschen, Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Organisation
- Klärung der eigenen Wertvorstellungen und der eigenen Einstellungen zu Bedürftigkeit/Abhängigkeit und Leid
- Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Exemplarische Bearbeitung eigener Verhaltensprobleme im Umgang mit Menschen
- Analysieren von Prozessen und Einübung von Interventionen und Techniken zur Prozesssteuerung
- Kritische Reflexion des eigenen Arbeitsverhaltens, Kennenlernen und Einüben von Planungsgrundsätzen und -methoden und Möglichkeiten einer eigenen Psychohygiene / Stressbewältigung

Die Lernziele der Lernbereiche werden jeweils in der Weiterbildung im Blick auf die Situation moderner sozialer Dienstleistungsunternehmen bearbeitet.

(Die Vereinbarungen in den „Gemeinsamen Empfehlungen zu Fortbildung von Fachkräften zur Arbeits- und Berufsförderung in WfbM“ (BAG WfB, Bundesanstalt für Arbeit und BAG der überörtlichen Träger der Sozialhilfe, 1996) werden entsprechend integriert: dies sind

- Rehabilitationsfragen
- Sonderpädagogische Grundfragen
- Mitarbeiter- und Betriebsführung
- Rechtsfragen)

IV. Inhaltliche und zeitliche Gliederung der Weiterbildung:

A. Führen und Leiten

1. Kommunikation als Führungsaufgabe und Projektmanagement (5-tägig) **Seminar 01**
2. Führungskonzeption, Führungsinstrument und Personalentwicklung (5-tägig) **Seminar 02**

B. Organisationsentwicklung und Grundlagen der Betriebsführung

1. Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Rechtsfragen (5-tägig) **Seminar 03**
2. Unternehmensphilosophie, -kultur und -ethik (5-tägig) **Seminar 04**

C. Sonderpädagogische Grundlagen

1. Menschen am Arbeitsplatz und Didaktik und Methodik einer Arbeitsunterweisung (5-tägig) **Seminar 05**
2. Grundlagen der Arbeitsmedizin (und Pflege) (5-tägig) **Seminar 06**

- D. Konzeption und Grundlagen sozialer Dienstleistungsunternehmen
 - 1. Aufgaben und Struktur des Arbeitsfeldes (5-tägig) **Seminar 07**
 - 2. Qualitätssicherung und -management (5-tägig) **Seminar 08**

- E. Selbst- und Prozessmanagement
 - 1. Selbstmanagement und Psychohygiene für Führungskräfte (5-tägig) **Seminar 09**
 - 2. Team- und Konfliktmanagement (5-tägig) **Seminar 10**

- F. Abschluss der Weiterbildung
 - Kolloquium und Präsentation der Abschlussarbeiten (5-tägig) **Seminar 11**

Die 11 Seminare haben einen Gesamtumfang von 55 Seminartagen à 8 Ustd. = 440 Ustd.

Verbindliche Leistungsanforderungen:

1. Teilnahme an sämtlichen Kursabschnitten
2. Teilnahme an 10 Sitzungen Supervision (Regionalgruppen)
3. Übernahme und Ausführung von Arbeitsaufträgen zur Übertragung des Gelernten in das eigene Arbeitsfeld in den Phasen zwischen den Seminaren
4. Kursbegleitendes Literaturstudium und Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit
5. Teilnahme am Abschlusskolloquium

Anzusetzender Zeitaufwand

Der für eine erfolgreiche Teilnahme anzusetzende Zeitaufwand stellt sich verteilt auf drei Jahre wie folgt dar:

11 Seminare (wie oben beschrieben)	55 Seminartage =	440 Ustd.
10 Sitzungen Gruppensupervision à 3 Stunden ohne Vorbereitung u. Anreise ca.	10 Tage à 3 Std. =	40 Ustd.
Arbeitsaufträge, Literaturstudium und Hausarbeit ca.	20 Tage à 6 Std. =	160 Ustd.
Zeitaufwand insgesamt:	ca. 85 Tage =	640 Ustd.

Wegen des erheblichen Zeitaufwandes ist es wichtig, mit den jeweiligen Anstellungsträgern und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern zu überlegen, wie während der Laufzeit der Weiterbildung eine arbeitsmäßige Entlastung möglich ist. Nur bei einer entsprechenden Berücksichtigung des Zeitaufwandes für die Weiterbildung im Rahmen der Arbeitsplanung ist garantiert, dass die Teilnehmerin/der Teilnehmer und die Einrichtung aus der Qualifizierungsmaßnahme Gewinn ziehen.

Zeitplanung

2006	2007	2008	2009
13.-17.11. (01)	29.01.-02.02. (02) 23.-27.04. (03) 08.-12.10. (04)	21.-25.01. (05) April (06) Juni (07) Oktober (08)	Januar (09) April (10) Juni (11)

Maßnahmeträger

Bundesfachakademie der DAD/ Gesellschaft für Fortbildung und Organisationsentwicklung sozialer Dienste gGmbH in Kooperation mit dem BEB.

BuFa/GFO – Region Süd
Sudetenweg 92
74523 Schwäbisch Hall

Telefon: 0791 / 500 282
Telefax: 0791 / 500 300

Kosten der Weiterbildung

1. Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühren betragen **6.578,-- EUR**, inkl. Supervision und Arbeitsunterlagen.

Der Gesamtbetrag ist in 11 Teilbeträgen jeweils im voraus zu den Seminaren fällig. Dadurch ergeben sich je Seminar: **598,-- EUR**

2. Kosten für Unterkunft und Verpflegung

Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden von den Tagungshäusern separat berechnet und sind in der Regel vor Abreise vor Ort zu begleichen. Hier ist ein Betrag von ca. 45 EUR/Tag als Tagungspauschale anzusetzen. Die Tagungspauschale kann sich im Laufe der Weiterbildung im Rahmen allgemeiner Kostensteigerungen erhöhen.

Tagungsort:

Die Seminare finden im Raum Frankfurt (Hösbach) statt.

Leitung der Weiterbildung und Dozenten:

Michael Klein M.A. (Personalentwicklung), Dipl.-Sozialpädagoge, Supervisor DGSv, u.a. Weiterbildung in Gruppendynamik, Gestalttherapie, Sozial- und Medical- Management; mehrjährige eigene Leitungserfahrung in der Sozialen Arbeit u.a. auch in der Behindertenhilfe, Dozent der BuFa/GFO - Region Süd

N.N. In einzelnen Kursabschnitten werden Gastdozenten zu einzelnen Themenbereichen mitwirken.

Anmeldeverfahren:

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, sich mit dem Anmeldeformular (Kurs-Nr. S 2/08/2006) anzumelden.

Das Seminar hat eine Teilnehmerinnen-/Teilnehmerbegrenzung. Die Begrenzung liegt bei 18 Teilnehmer/innen. Nach Prüfung der Teilnahmevoraussetzungen (siehe oben unter Ziele und Zielgruppe) wird die Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Eine endgültige, die gesamte Weiterbildung umfassende, und verbindliche Teilnahmeverpflichtung und –zusage ergibt sich erst aus einem gesonderten Vertrag, der nach dem ersten Seminar geschlossen wird. Die verbindliche Seminaranmeldung und –zusage mit ihren rechtlichen gegenseitigen Verpflichtungen beziehen sich daher ausschließlich auf das erste Seminar der Weiterbildung.

Wichtige Hinweise:

Die Weiterbildung ist als sonderpädagogische Zusatzqualifikation nach § 9 (2) Werkstättenverordnung [WVO] von der Arbeitsverwaltung anerkannt und durch den BeB zertifiziert!

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Ausschreibung eine Entscheidungshilfe für Ihre Weiterqualifizierungsplanung an die Hand geben zu können.
Für weitere Rückfragen steht Ihnen Herr Michael Klein, BuFa/GFO – Region Süd unter der Telefonnummer 0791 / 500 424 zur Verfügung.

Schwäbisch Hall, den 31.05.2006

[Stand 05/2006]